

Die UNO

Versuch einer Bilanz und eines Ausblicks - Probleme und Perspektiven

Vortrag und Diskussion mit

Gerd Hankel, Jurist und Sprachwissenschaftler



„Von dem großen Projekt, das die *UNO* sein sollte, scheint nur wenig übrig geblieben zu sein. 60 Jahre nach ihrer Gründung ist Kritik die vorherrschende Reaktion, wenn die Rede auf die Aktivitäten dieser Organisation kommt. Kritik an ihrer bürokratischen Schwerfälligkeit, an der Ineffizienz ihrer Arbeit, an der fehlenden demokratischen Legitimation ihrer Entscheidungen. Weiter denn je ist die *UNO* heute in den Augen vieler davon entfernt, für eine von gemeinsamen Werten getragene Weltinnenpolitik zu stehen.

Über dieses große Ziel wird jedoch oft vergessen, was die *UNO* namentlich auf dem Gebiet des Völkerrechts und der weltweiten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenarbeit bereits erreicht hat. Andererseits aber schärft die Kritik den Blick für Fehler und Missstände und wirft die Frage auf, was die *UNO* im Spannungsfeld von Nord und Süd, von multilateraler Sicherheitspolitik und unilateralen Machtinteressen zu leisten vermag und auch leisten muss, wenn sie mehr sein will als ein Akteur am Rande, nur widerstrebend und mit Einschränkungen geduldet.“ (Gerd Hankel, *Die UNO. Idee und Wirklichkeit*, 2006)

Auf der Veranstaltung möchten wir diskutieren, wie die *UNO* mit den Problemen und Konflikten der Menschen, der Völker oder der Staaten umging und umgeht. Und wir wollen über die künftigen Perspektiven für die Zukunft diskutieren, in der die Menschenrechte, Demokratie und Frieden in der ganzen Welt und für Alle umgesetzt werden. Dazu haben wir Dr. Gerd Hankel eingeladen.

Gerd Hankel ist Jurist und Sprachwissenschaftler und seit 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Donnerstag, 12. Februar, 19.30 Uhr

Im Allerweltshaus, Körnerstraße 77-79, Köln-Ehrenfeld

Eintritt 3 €

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erinnern für die Menschenrechte mit der Raphael Lemkin Bibliothek und der Veranstaltungsreihe: „Geschichte und Geschichten“ statt und wird von der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“** gefördert.